

SPRECHZEITEN

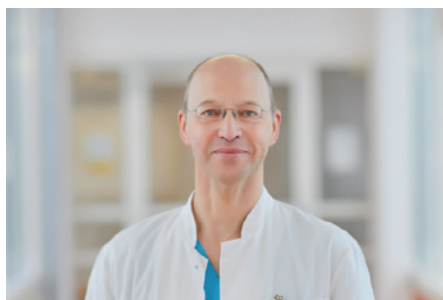
Wir beraten Sie und Ihre Angehörigen gern individuell in einem persönlichen Gespräch. Zur Erstvorstellung bitten wir Sie zudem, Vorbefunde zu Vorerkrankungen sowie einen aktuellen Medikationsplan mitzubringen.

Wir bitten um telefonische Terminvereinbarung:
(0345) 213 - 42 71

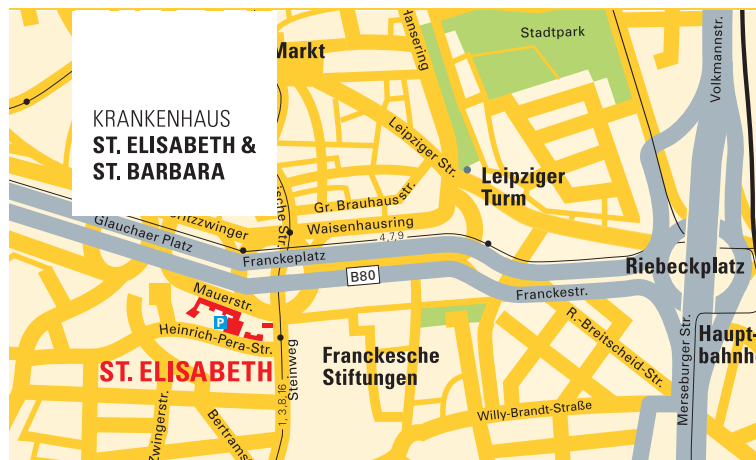
IHRE ANSPRECHPARTNER:



PD Dr. med. habil. Daniel Schubert
Chefarzt



Dr. med. Gert Künzelmann
Leitender Oberarzt



Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara Halle (Saale) GmbH

Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Tumorchirurgie
Chefarzt PD Dr. med. habil. Daniel Schubert
Mauerstr. 5 | 06110 Halle (Saale)

Telefon: (0345) 213 - 42 71

Telefax: (0345) 213 - 42 72

E-Mail: sekretariat.vis@krankenhaus-halle-saale.de

www.krankenhaus-halle-saale.de



Das Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara Halle (Saale) gehört zum Elisabeth Vinzenz Verbund – einer starken Gemeinschaft katholischer Krankenhäuser, die für Qualität und Zuwendung in Medizin und Pflege stehen.

Stand: 12/2025



KRANKENHAUS
**ST. ELISABETH &
ST. BARBARA**



PATIENTENINFORMATION

zur operativen Behandlung
von Schilddrüsen- und
Nebenschilddrüsenenerkrankungen

Liebe Patientin, Lieber Patient,

Veränderungen der Schilddrüse sind in Deutschland bei ungefähr einem Drittel der erwachsenen Bevölkerung nachweisbar, häufig mit Knotenbildung. Die Behandlung kann abhängig von Beschwerden, Größe und Funktion der Schilddrüse und eventuell vorliegenden Knoten sehr unterschiedlich sein. Diese reicht von der alleinigen Beobachtung mit regelmäßigen Kontrolluntersuchungen über die medikamentöse Behandlung oder Radiojodtherapie bis hin zur Schilddrüsenoperation.

Gründe für eine Operation können z.B. sein:

- erhebliche Vergrößerung der Schilddrüse mit Druckgefühl am Hals, Schluck- oder Atembeschwerden
- knotige Veränderungen der Schilddrüse ohne Beschwerden, wenn durch andere Untersuchungen (Ultraschall, Feinnadelpunktion, Szintigraphie) eine bösartige Schilddrüsenerkrankung nicht ausgeschlossen werden kann
- dringender Verdacht auf oder nachgewiesene bösartige Schilddrüsenerkrankung
- Überfunktion der Schilddrüse durch Knoten (autonome Adenome) oder bei Morbus Basedow, wenn eine Radiojodtherapie nicht sinnvoll erscheint oder nicht gewünscht wird



Krankhafte Vergrößerungen der Nebenschilddrüsen können zu Veränderungen im Kalziumstoffwechsel mit schweren Schäden vor allem der Nieren, der Knochen und auch des Magen-Darm-Traktes führen. Auch hier kann den Betroffenen in vielen Fällen nur mit einer Operation dauerhaft geholfen werden.

Ob ein Grund zur Operation vorliegt, sollte mit ihrem Hausarzt, Endokrinologen, Nuklearmediziner oder Chirurgen nach ausführlicher Diagnostik besprochen werden. Wir stehen für ein Beratungsgespräch gern zur Verfügung.

Zur Beurteilung sollten bei der Vorstellung im Krankenhaus folgende Befunde vorliegen:

- Laborwerte, speziell Schilddrüsenhormone (TSH, fT3, fT4), Kalzium, Calcitonin, evtl. Schilddrüsen-Antikörper, bei Nebenschilddrüsenerkrankungen Parathormon
- aktuelle Ultraschalluntersuchung der Schilddrüse
- evtl. eine aktuelle Schilddrüsen-Szintigraphie oder Nebenschilddrüsen-Szintigraphie
- bei sicherer Operationsindikation Untersuchung eines HNO-Arztes mit Beurteilung der Stimmbandfunktion

Sollte sich bei Ihnen eine Operationsindikation ergeben, können wir folgende Operationsmethoden anbieten:

- einseitige oder komplette Schilddrüsenentfernung
- Entfernung isolierter Knoten, in geeigneten Fällen auch minimalinvasiv (geringe Narbenbildung durch kleine Schnittführung)
- bei bösartigen Tumoren auch Entfernung betroffener Lymphknoten (Neck-Dissektion)
- Risikominimierung durch Anwendung optischer Vergrößerungshilfen (Lupenbrille) und Einsatz der Nervenüberwachung (Neuromonitoring)
- bei Erkrankungen der Nebenschilddrüsen deren teilweise oder komplette Entfernung



Wie viel Schilddrüsengewebe entfernt werden muss, hängt von der vorliegenden Erkrankung ab. Das Ausmaß der Operation kann somit von der Entfernung einzelner Knoten über die teilweise Entfernung eines Schilddrüsenlappens bis hin zur kompletten Entfernung der gesamten Schilddrüse reichen.

In der Regel drei Tage nach der Operation können Sie nach einem abschließenden Gespräch und mit einer Empfehlung zur Weiterbehandlung bereits nach Hause entlassen werden. Die weitere Betreuung übernimmt der Hausarzt, Nuklearmediziner oder Endokrinologe.

Bei uns steht Ihnen ein Behandlungsteam zur Verfügung, welches die Diagnostik und Therapie von Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenerkrankungen nach dem aktuellen Stand der Wissenschaft durchführt. Bei Fragen zur Behandlung von Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenerkrankungen können Sie sich gern vertrauensvoll an uns wenden.